

COMMON LAND

Wir glauben daran, dass Gemeingüter und Gemeinschaften ein Heilmittel für das gute Leben und unsere Zukunft sind. Sie bedingen sich gegenseitig. Was sind die Commons? Was ist die Allmende heute? Filmemacher*innen zeigen uns Ordnungsformen jenseits von Besitz; hin zu Beziehungen in Bewegung, die auf Prinzipien von Mitweltlichkeit und Fürsorge basieren. Das gemeinsame Begehren kann vieles sein: einen Acker besetzen, eine Frauengruppe gründen, einander solidarisch unterstützen, transatlantische Verbindungen bewahren. Wir schauen und besprechen Filme. Kann aus uns im Kinosaal eine handelnde Gemeinschaft werden, und was wäre unsere Allmende?

Our Land, Our Freedom Kuratiert von *Betty Schiel & Barbara Marcel*



Chão *Camila Freitas*

BR | 2019 | Dokumentarfilm | 110'

Landlose Arbeiter*innen besetzen eine Plantage im brasilianischen Bundesstaat Goiás. Sie fordern eine radikale Umverteilung des Landes – gegen extreme Landkonzentration und extraktives Agrobusiness. Vier Jahre lang dokumentiert die Filmemacherin die Gemeinschaft und ihr Leben im Widerstand. Agrarreform als gelebte Praxis: Kampf um Land und der Traum von einer besseren Zukunft. *Gast: Camila Freitas*

23. APR 20:30 Filmhaus Köln



Our Land, Our Freedom *Zippy Kimundu, Meena Nanji*

KE / USA / PT | 2023 | Dokumentarfilm | 100'

1957 wurde der kenianische Freiheitskämpfer Dedan Kimathi von der britischen Kolonialregierung getötet. Noch heute suchen Witwe und Tochter nach seinen sterblichen Überresten. Sie verbünden sich mit Veteran*innen der Mau-Mau-Unabhängigkeitsbewegung, die alles gaben und alles verloren. Sie sollen ihr Land zurückbekommen. *Gast: Fidel Amoussou-Moderan*

24. APR 15:00 Orangerie Theater



Un dessert pour Constance *Sarah Maldoror*

FR | 1981 | Spielfilm | 61'

Die bissige Komödie ist eine Hommage an die Solidarität der afrikanischen Diaspora in Paris. Zwei Straßenkehrer finden im Müll ein antikes Kochbuch. Ihre Begeisterung für die Haute Cuisine bringt sie bis ins Finale einer kulinarischen Quizshow. Sie wollen um jeden Preis gewinnen, um ihrem todkranken Freund die Heimreise in den Senegal zu finanzieren. *Gast: Annouchka de Andrade*



Ouverture du Théâtre Noir à Paris *Sarah Maldoror*

FR | 1980 | TV-Reportage | 6'

Die Eröffnung des Théâtre Noir, mit dem Sarah Maldoror eng verbunden war, bietet Schwarzen darstellenden Künstler*innen ihren eigenen Raum für Kreation und Aufführungen in Paris.

26. APR 15:45 Odeon



Ôrí

Raquel Gerber

BR | 1989 | Dokumentarfilm | 93'

Der Film erforscht mit der brillanten Historikerin Beatriz Nascimento die Geschichte der Schwarzen Bewegung in Brasilien zwischen 1977 und 1988. Als lebendiges Archiv dienen Musik, Tanz, Rituale afrikanischen Ursprungs. Die Quilombos, Zufluchtsorte von Versklavten, werden über das koloniale Erbe hinaus als lebendiges Schwarzes Gemeingut neu interpretiert. Gast: Cristina Amaral

24. APR 18:00 Filmhaus Köln



You Think the Earth is a Dead Thing

Florence Lazar

FR | 2019 | Dokumentarfilm | 70'

In die Landschaft von Martinique sind noch heute koloniale Strukturen eingeschrieben. Umgeben von toxischen Monokulturen, schaffen Aktivist*innen auf besetztem Land Nischen nachhaltiger Landwirtschaft. Sie machen uraltes Wissen über Gartenbau zu hochpolitischem Widerstand.

Gäste: Sam Leter, Elisa Hubbel, Maja Boukella

In Kooperation mit Decolonial Film Festival

25. APR 18:00 Orangerie Theater



The Slow Business of Going

Athina Rachel Tsangari

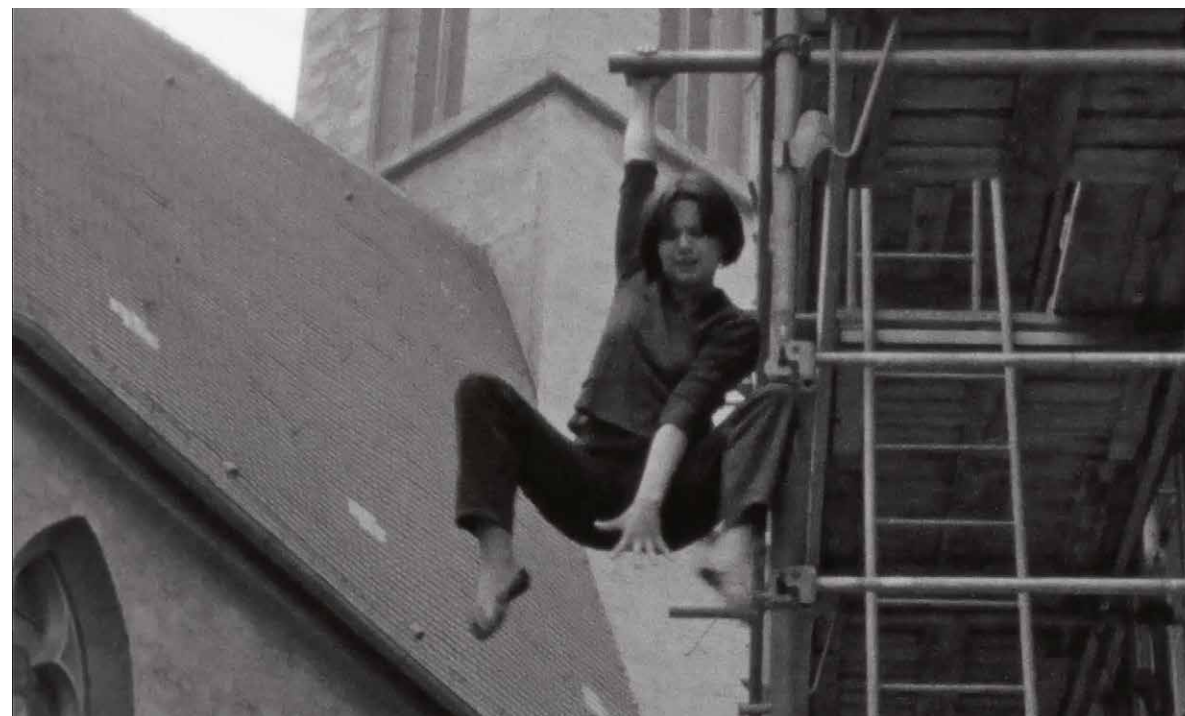
GR / USA | 2001 | experimenteller Spielfilm | 101'

Petra Going sammelt für die »Experience Data Agency« die Erfahrungen anderer, die später aus ihrem Gedächtnis heruntergeladen werden. Die skurrilen Begegnungen, völlig losgelöst an urbanen Unorten, reihen sich episodisch aneinander. Ein wilder, kollaborativer Material- und Genre-Mix. Gast: Athina Tsangari

In Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien Köln

23. APR 18:00 KHM Aula

What IFFF the future of film is common land?



PERFORMANCE

Veitstanz/Feixtanz

Gabriele Stötzer

DDR | 1988 | Kurzfilm | 25'

Ekstatisch zuckende Körper: Das Phänomen des Veitstanzes stammt aus dem Mittelalter, als Menschen öffentlich bis zur Bewusstlosigkeit tanzten. 1988 praktizieren ihn 13 Frauen und Männer in Erfurt bis zur Ekstase. Die unterschiedlichen Körper suggerieren, dass wir alle dazu in der Lage sind, uns im öffentlichen Raum so zu bewegen, wie wir wollen. Gabriele Stötzer trotzt dem tristen DDR-Setting einen eigenen Raum ab, der ins Heidnische zurückgeht und dabei matriachale Ursprünge aufruft. Ihre Quelle ist der Widerstand. »Dieser Film, der in der DDR – dem Land der sozialistischen Diktatur – gedreht wurde, ist ein Ausdruck der Freiheit, die uns allen innewohnt, wenn wir sie uns nehmen«, so Gabriele Stötzer.

Um der Arbeit maximale Freiheit zu geben, projizieren wir sie im öffentlichen Raum mit dem Dom im Hintergrund und der freundlichen Einladung zum Mittanzen.

● Begleitet wird der Veitstanz – in Präsenz von Gabriele Stötzer – live von Sara Neidorf am Schlagzeug.

24. APR 21:30 Filmforum NRW (Open Air)

DISKUSSION

Silvia Federici & Athina Tsangari über Commoning & Allmende

Aktueller Widerstand gegen den zerstörerischen Turbokapitalismus ist für Silvia Federici Teil eines andauernden Aufstands gegen die Einhegungen von gemeinschaftlichem Land und gesellschaftlichen Beziehungen. In Europa begann die Landprivatisierung im späten 15. Jahrhundert, zeitgleich mit der kolonialen Expansion. In ihrem bahnbrechenden Werk **Caliban und die Hexe** untersucht Federici die Geschichte der Frauen im Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus. Die drei Jahrhunderte andauernde Hexenverfolgung deutet sie als beispiellosen Krieg gegen Frauen, dem Hunderttausende zum Opfer fielen. Ihre Macht musste zerschlagen werden, damit der Kapitalismus sich entwickeln konnte. Weil sie stark von Vertreibung und Umweltzerstörung betroffen sind, spielen Frauen noch heute eine zentrale Rolle in den Kämpfen um die Commons. Wie erschaffen wir neue Formen von Kooperation, die unsere natürliche Mitwelt einschließt?

● Das Gespräch wird auf Englisch geführt. In Kooperation mit Kunsthochschule für Medien Köln

25. APR 15:00 Orangerie Theater

117 Years of Sisterhood in Film

Allein machen sie dich ein. Dieses Kurzfilmprogramm mit Live-Musik feiert Gemeinschaften, die fröhlich, widerständig und stark zusammenstehen.

June in Povungnituk – Quebec Arctic

Alanis Obomsawin

CA | 1980 | 1'

An einem wunderschönen Sommertag in Nunavik genießen zwei Älteste das Beerensammeln, Angeln und Singen – in völliger Harmonie miteinander.

Audience

Barbara Hammer

USA | 1982 | 33'

Barbara Hammer macht das Publikum ihrer eigenen Screenings zu den Protagonist*innen dieses Films. Was erwarten sie von einem lesbischen Film? Vor der Kamera formiert sich eine selbstbewusste Community.

Fraueninitiative Scharnhorst

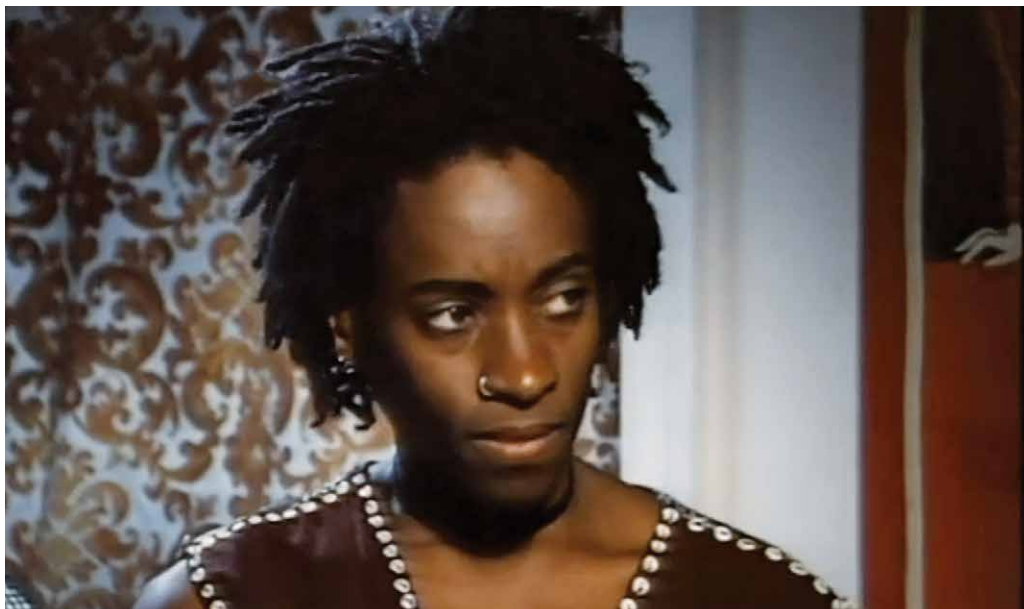
Katrin Seybold

BR | 1978 | 12'

Dortmund-Scharnhorst Ende der 70er-Jahre. Alleinstehende Frauen organisieren sich und lassen sich nicht weiter vom Sozialamt drangsalieren.

Mit Unterstützung des Film Museums München

☛ oben: Greetings from Africa, Mitte: Las Pardas, unten: Audience



Las Pardas

Simone Sojo

ES | 2024 | 15'

Eine Clique von trans* Freund*innen schleicht sich heimlich nachts ins Freibad. Wie wäre es, wenn man den Heten einmal nicht das Terrain überlässt?

Greetings from Africa

Cheryl Dunye

USA | 1994 | 9'

Cheryl Dunye, Ikone des Schwarzen queeren Films, spielt sich selbst in dieser Persiflage auf die lesbische Community der 90er. Wie kommt man an ein Date, ohne in die Monogamie-Falle zu tappen?

Streik der Ammen

André Heuzé

FR | 1907 | Stummfilm | 12'

Die Ammen von Paris revoltieren gegen ihre miesen Arbeitsbedingungen. Dabei sind sie überaus wehrhaft gegen die Polizei. Auch das Vergnügen kommt im Arbeitskampf nicht zu kurz.

Joseph Rosenstein's vrouwelijke worstelaars

DE | 1907 | Stummfilmfragment | 2'

Eine Bühne Anfang des 20. Jahrhunderts, auf der Wrestlerinnen ihr Können und ihre Kraft zur Schau stellen. Aber auch wenn eine den Kampf gewinnt – sie bleiben Komplizinnen.

In Kooperation mit Mostra International de Films de Dones de Barcelona

25. APR 20:30 ☞ Orangerie Theater

What IFFF the future of film is common land?

☛ Die stummen Kurzfilme werden live begleitet von Gunda Gottschalk (Violine), Sara Neidorf (Schlagzeug) und Ute Völker (Akkordeon).

